

Politische Lehren aus der Börschel-Affäre

Bericht der Fraktion von BÜNDNIS 90/Die Grünen im Kölner Rat zu den aktuell angestoßenen Veränderungen

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir alle wissen und vor allem die Ratsfraktion weiß, dass dies gerade ein anstrengender, aber notwendiger Prozess ist, der nicht von jetzt auf gleich beendet sein kann. Wir wissen auch, dass dieser Prozess notwendig und der einzige Weg ist, um, neu aufgestellt Grüne Sachpolitik zu machen. Nach der internen Aufarbeitung wollen wir gemeinsam aus einer Position der Stärke unsere Sachthemen in die Stadt tragen und unsere politischen Ziele mit den anderen politischen Parteien verhandeln.

Auf dem Delegiertenrat am 05.05.2018, der Kreismitgliederversammlung am 28.05.2018 sowie auch am Mittwoch, den 13.06.18 haben wir als Fraktion öffentlich gemacht, dass ein großer politischer Fehler gemacht worden ist, der sich nicht wiederholen darf. Wir alle wissen, dass wir daraus lernen müssen.

In den letzten Wochen haben wir als Ratsfraktion viele Veränderungen fraktionsintern angestoßen.

Bereits seit Anfang Mai 2018 sind wir aktiv dabei, Veränderungen im Bereich der personellen Neuaufstellung, der Zusammenarbeit, der Kommunikation und der stärkeren Dezentralisierung anzugehen. Uns ist allen klar, dass dies ein gemeinsamer Prozess ist, den wir solidarisch mit anderen Parteigremien, vor allem mit dem Parteivorstand, annehmen und angehen.

Da diese veränderte Aufstellung wichtig ist bei der Aufarbeitung der Börschel-Affäre und auch wichtig für die Zusammenarbeit mit anderen Grünen Gremien, wollen wir Euch darüber berichten.

1. Personelle Neuaufstellung: Veränderungen beim Posten des langjährigen Geschäftsführers sowie bei Ausschuss- und Aufsichtsratsmandaten

Jörg Frank hat Konsequenzen gezogen. Er hat sein Aufsichtsratsmandat bei der Stadtwerke GmbH am 30.04.2018 abgegeben. Des Weiteren ist vereinbart, dass er zum 15.10.2018 seine Funktion als Fraktionsgeschäftsführer und damit sein Amt als Vorstandsmitglied niederlegt. Seinen Sitz im Hauptausschuss, wird er mit der Niederlegung der Fraktionsgeschäftsführerstelle ebenfalls abgeben.

Die Besetzung des frei gewordenen SWK Aufsichtsratsmandats muss nun zeitnah in der Juli-Sitzung des Rates erfolgen. Wir werden sowohl über eine interne als auch über eine externe Neubesetzung diskutieren und eine Entscheidung treffen. Auch Kirsten Jahn hat bereits erklärt, dass sie sich einer Neubesetzung des zweiten Grünen Aufsichtsratsmandats nicht verwehrt. Wir werden gemeinschaftlich beraten, wie ein solider und funktionierender Übergang und ein geordnetes Verfahren mit einer Einarbeitungszeit für das dann neue Aufsichtsratsmitglied aussehen werden.

2. Neubesetzung des Fraktionsgeschäftsführers

Die Fraktion hat beschlossen, die nun frei werdende Fraktionsgeschäftsführungsstelle zeitnah zu besetzen. Sie wird noch vor der Sommerpause intern und extern ausgeschrieben. Das Anforderungsprofil wird bis Ende Juni veröffentlicht und in den Grünen Netzwerken in NRW erscheinen.

Die Besetzung dieser Position ist zeitlich zunächst befristet bis zum Ende der Wahlperiode.

3. Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion weiterentwickeln und Dezentralisierung der fraktionsinternen Strukturen vorantreiben

Bereits im Juni 2017 haben wir als Fraktion eine Vereinbarung erarbeitet, in der die interne Kommunikation gestärkt und die unterschiedlichen Rollen innerhalb der Fraktion und unter allen Mitgliedern der internen Fraktionssitzung geklärt werden soll. Interne Entscheidungswege wurden überprüft und Veränderungen vereinbart. In diese neuen Vereinbarungen zur internen Zusammenarbeit – insbesondere in den Handlungsfeldern „Kommunikation und Transparenz“ sowie „Stärkere Vernetzung und Beteiligung aller“ gibt es konkrete Vorschläge, z.B. die Stärkung der Fachsprecherinnen und Fachsprecher und ein kontinuierliches Berichtswesen. Wir sind uns bewusst, dass diese Vereinbarungen noch nicht vernünftig gelebt werden. Es bleibt aber unser Ziel, dies im täglich politischen Alltag zu verbessern und zu leben.

Mit der Stärkung der Fachsprecherinnen und Fachsprecher und einer breiteren Aufstellung der politischen Arbeit versprechen wir uns auch, dass zentrale Strukturen, dies sich über die letzten Jahre eingeschlichen haben, wieder stärker dezentralisiert werden. Unser Ziel ist es, dass wir Verantwortung auf mehr Schultern verteilen. Über die Verteilung der Aufsichtsräte und Ausschüsse werden wir debattieren und eine möglicherweise kritische Machthäufung durch einzelne Personen kritisch überprüfen.

Letzte Woche haben wir auf der Grünen Homepage alle Ausschüsse, Aufsichtsräte und sonstige Gremien, in denen wir vertreten sind, veröffentlicht.

4. Stärkung der Debattenkultur im Mittwochskreis

Der Mittwochskreis tagt öffentlich und wöchentlich. Laut Statut trifft er die politischen Grundsatzentscheidungen der Fraktion.

Die letzten Wochen haben gezeigt, dass der Mittwochskreis von vielen als Entscheidungsgremium zu wenig wahrgenommen wird. Wir wollen, dass er wieder attraktiver und politischer wird. Unser Ziel ist es, dass strategische Entscheidungen wieder mehr und intensiver im Mittwochskreis debattiert werden.

5. Zusammenarbeit Fraktion und Partei stärken

Zusammen mit dem Parteivorstand werden wir als Fraktion geeignete Wege finden, um die Zusammenarbeit wechselseitig zu verbessern, punktuell neu zu strukturieren, zu verzahnen und bisherige Ansätze auszubauen. Dazu gehören insbesondere die weitere Verstärkung der Abstimmungen zwischen Fraktions- und Parteispitze bzw. Fraktions- und Parteivorstand, zweimal jährliche gemeinsame Arbeitskreise und ein regelmäßiger Austausch. Darüber hinaus erfolgt eine weitere Systematisierung der Abstimmung zwischen Fraktion, Parteivorstand und dem Kooperationspartner im Kölner Rat. In der Zusammenarbeit zwischen Fraktion und Parteivorstand werden insbesondere strategische Aspekte frühzeitig wechselseitig adressiert.

6. Personelle Basis der Ratsarbeit vergrößern

Es gibt offene Posten für Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner. Wir wollen weiterhin für die Besetzung dieser Positionen und für die kommunalpolitische Arbeit werben. Unser gemeinsames Ziel ist es, langfristig Grüne oder uns nahe stehenden Menschen zu gewinnen, die uns bei der Ausschussarbeit unterstützen und uns ihre Fachkenntnisse zur Verfügung stellen.

Seit der Gründung der Fraktion tagen alle unsere Arbeitskreise und der Mittwochskreis öffentlich. Fraktionsarbeitskreise bereiten in aller Regel die Ausschüsse vor und sind eine gute Möglichkeit, die kommunalpolitischen Themen in den jeweiligen Bereichen mit zu diskutieren und mit zu

entscheiden. Neben Ausschussmitgliedern sind in den meisten Arbeitskreisen auch Grünen-nahe Fachleute, die dort beratend mitwirken.

Die aktuelle Arbeit der Personalentwicklungskommission (PEK), die wir seit ihrer Gründung unterstützen, ist ein weiterer Anknüpfungspunkt, um Interessierte für die Ratsarbeit zu gewinnen und einzuarbeiten. Viele Ratsmitglieder haben Lust darauf, als Mentorinnen und Mentoren thematisches Wissen und politische Fachkunde an Interessierte weiterzugeben.

7. Städtische Transparenz-Richtlinie verschärfen, strategische Ausrichtung der Beteiligungen erörtern und eine stetige Weiterbildung der Aufsichtsratsmitglieder anbieten

Die Ratsfraktion setzt sich im Rat der Stadt Köln für eine Verschärfung des *Public Corporate Governance Kodex* (PCGK) ein. Dazu werden wir sehr zeitnah im Rat und im Finanzausschuss als dem zuständigen Fachausschuss die Initiative ergreifen, um eine kritische Überprüfung aller relevanten Festlegungen des PCGK zu erwirken.

Für uns sind dabei folgende Punkte von großer Bedeutung:

- Regelung von Sperrzeiten von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern bei einem beruflichen Wechsel
- Stärkere Verpflichtung hinsichtlich der Besetzung von Geschäftsführungs- und Vorstandpositionen nach einem Auswahlverfahren, dass nach dem Prinzip der Bestenauslese von einer Personalberatungsagentur geführt wird
- Stärkung des Beteiligungscontrollings der Verwaltung gegenüber Unternehmen
- Bessere professionellere Beratung der ehrenamtlich tätigen Aufsichtsratsmitglieder durch die Verwaltung
- Verpflichtende Schulungen der Aufsichtsratsmitglieder hinsichtlich ihrer Rechte und Pflichten

Gemeinsam mit dem wieder neu einzurichtenden Arbeitskreis Unternehmensbeteiligungen, dem Fraktionsarbeitskreis Finanzen und dem Parteiarbeitskreis Wirtschaft werden wir die strategische Ausrichtung der städtischen Beteiligungen erörtern. Hierbei wird es vor allem um die Fragestellung gehen, welche strategischen Interessen haben wir Grüne an ‚unseren‘ kommunalen Gesellschaften. Die Antworten und Erkenntnisse werden dann in geeigneter Form ins Kommunalwahlprogramm einfließen.

Über geeignete Schulungen der Gesellschaften, der Stadt oder auch durch Inhouse-Schulungen innerhalb der Fraktion bilden sich die Aufsichtsratsmitglieder in Fragen der Beteiligung, des PCGK und ihrer Controlling Funktion regelmäßig weiter.